

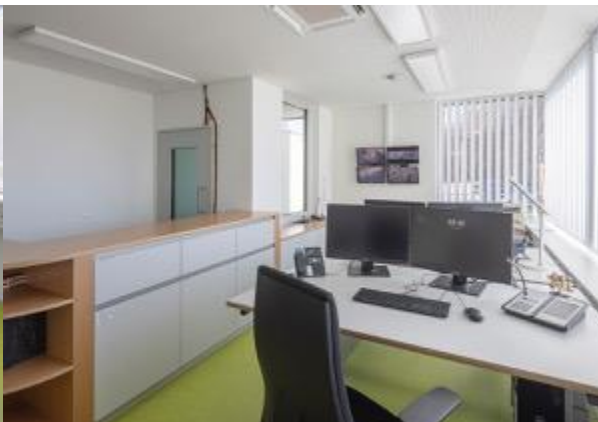


*Bürgerversammlung Krailling
am 16.04.2026*



Erweiterung
zum 01.01.25



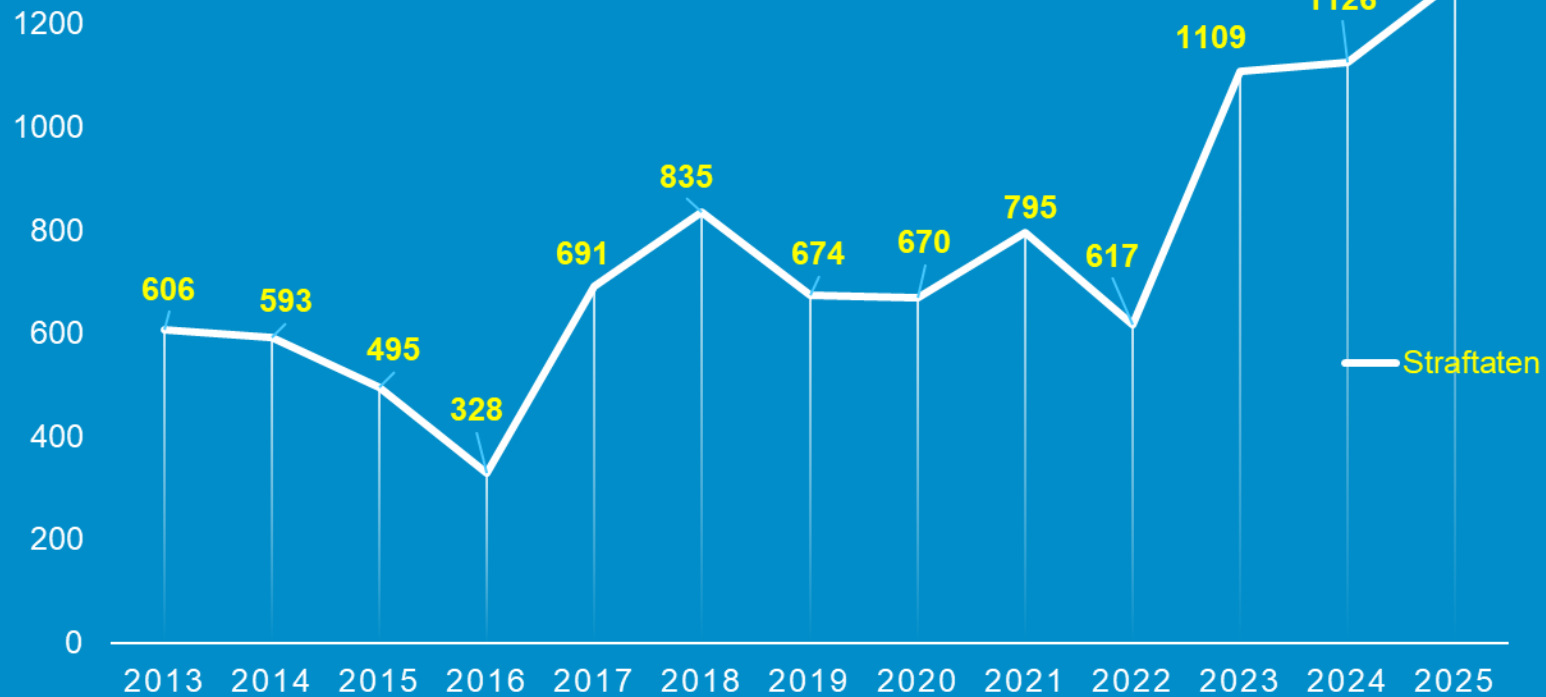




Tag der offenen Tür
am Samstag, den
18.07.2026



Straftaten PI Gauting gesamt





Straftaten in Krailling 2025

Straftaten nach Art	2024	2025	Veränderung in %
Tötungsdelikt	0	2	+ 200 %
Ladendiebstahl	1	4	+ 300 %
Körperverletzung	5	24	+ 126,6 %
Sachbeschädigung	23	38	+ 65,1 %
Einbruch	2	1	- 50,0 %
Rauschgift	2	3	+ 50,0 %
Betrug	6	6	0 %
<u>Gesamt:</u>	120	182	+ 51,66 %
Aufklärungsquote	53,3 %	65,9 %	+ 23,5 %



Straftaten in Gilching 2025

Straftaten nach Art	2024	2025	Veränderung in %
Diebstahl	82	127	+ 54 %
Ladendiebstahl	18	30	+ 66 %
Körperverletzung	62	49	- 21 %
Sachbeschädigung	129	102	- 21%
Einbruch	3	0	- 300 %
Rauschgift	10	13	+ 30 %
Betrug	46	53	+ 15 %
<u>Gesamt:</u>	525	508	- 3,2 %
Aufklärungsquote	53,5 %	59,4 %	+ 5,9 %



Straftaten in Gauting 2025

Straftaten nach Art	2024	2025	Veränderung in %
Diebstahl	121	86	- 28,8 %
Ladendiebstahl	13	32	+ 146,2 %
Körperverletzung	92	67	- 34,8 %
Sachbeschädigung	135	102	- 24,4 %
Einbruch	4	4	-
Rauschgift	22	13	-40,9 %
Betrug	68	69	+ 1,5 %
<u>Gesamt:</u>	587	599	+ 2,0 %
Aufklärungsquote	53,0 %	62,9 %	+ 9,9 %

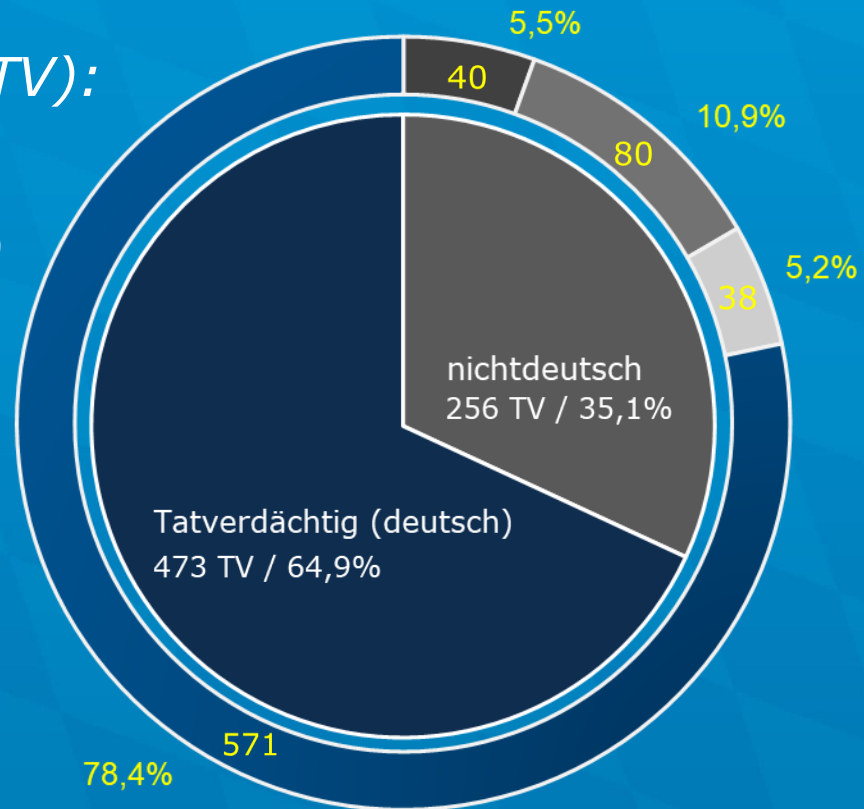


Ermittelte Tatverdächtige (TV):

Aufklärungsquote: **62,1%** (Krailling 66,1%)
Tatverdächtige: **729** gesamt (27,5% weiblich)

davon:

- **40** Kinder (5,5%)
- **80** Jugendliche (10,9%)
- **38** Heranwachsende (5,2%)
- **571** Erwachsene (78,4%)





Die Häufigkeitszahl (HZ) in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist ein zentraler Indikator zur Messung der Kriminalitätsbelastung. Sie gibt die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten, bezogen auf 100.000 Einwohner an. In Bayern lag die HZ für das vergangene Jahr bei: **4094**

$$\text{Definition HZ} = \frac{\text{Anzahl der Straftaten}}{\text{Einwohnerzahl}} \times 100.000$$



Häufigkeitsziffer im Jahr	2022	2023	2024	2025
PP OBN	4530	3886	3790	3726
Lkr. Starnberg	3076	3158	2897	2912
Gauting	2871	3022	3172	2749
Gilching	3047	3159	2721	2665
Krailling	241	1329	1520	2332



Telefonbetrug durch Schockanrufe

durch die Maschen „Falscher Polizeibeamter“ aber auch mit der Legende „Arzt“ oder „falscher Bankmitarbeiter“ nahmen im Jahr 2025 weiterhin stetig sowohl bei den Fallzahlen als auch bei den Schadenssummen.

Der Telefonbetrug steht daher weiterhin ganz stark im polizeilichen Fokus. Hier werden die Geschädigten mit Angstszenarien psychisch derart unter Druck gesetzt, dass sie zu keiner rationalen Entscheidung mehr fähig sind. Der Anstieg der Fallzahlen in diesem Bereich setzt sich als Negativtrend auch schon im Jahr 2026 fort.

Die Polizei setzt hier weiterhin auf Aufklärungskampagnen und die Sensibilisierung von Schlüsselpersonen wie Bankmitarbeitende und Angehörige von möglichen Zielgruppen.



Krailling, 23.10.2025

88-jährige Seniorin wird Opfer eines Schockanrufes – hohe fünfstellige Schadenssumme

Erneut haben Trickbetrüger mit der sogenannten Schockanrufmasche bei einer Seniorin Erfolg gehabt und fügten dieser dadurch einen erheblichen Vermögensschaden zu. Die 88-jährige Frau aus Krailling glaubte am 16.10.25 gegen 21.45 Uhr einen Anruf von ihrer Enkelin erhalten zu haben, die mit weinerlicher Stimme angab, ihre Mutter (Tochter der Seniorin) sei bei der Polizei in Gewahrsam, weil sie eine Frau in München überfahren habe. Der Staatsanwalt hätte die Kautionszahlung für die Freilassung auf 40.000,00 Euro festgelegt. Die Kraillinger Seniorin gab gegenüber ihrer angeblichen Enkelin an, lediglich 6000 Euro und Goldschmuck zu Hause zu haben. Kurz darauf erhielt sie einen weiteren Anruf von einem angeblichen Staatsanwalt König vom Amtsgericht, der ihr sofort ein Aktenzeichen des Vorgangs nannte und sie aufforderte Geld und Schmuck in die Nymphenburger Str. 16 nach München zu bringen. Nachdem die Seniorin angab, nachts nicht mehr Auto fahren zu können, änderte der falsche Staatsanwalt die Strategie und schickte ihr stattdessen einen Boten, der absolut geheim sei und ihr nur seinen Namen nennen dürfe, aber ansonsten nicht sprechen dürfe. Nachdem sich die insgesamt drei Anrufe der angeblichen Enkelin und des falschen Staatsanwalts über einen Zeitraum von rund 90 Minuten hingezogen hatten, übergab die Seniorin um 00.30 Uhr unmittelbar vor ihrem Wohnanwesen dem besagten Boten ihr gesamtes Bargeld von 6000 Euro und ihren gesamten Goldschmuck im Wert mehreren 10.000 Euro wie aufgefordert in einem weißen Umschlag.

Beschreibung des Boten: Er war dunkel gekleidet mit übergezogener Kapuze, ca. 170cm groß und hatte einen sehr schlanken Körperbau und war ca. 25-30 Jahre alt.



DAS SICHERHEITSGEFÜHL DER
MENSCHEN HABEN WIR DAHER
BESONDERS IM BLICK.

Polizeiliche Präsenz ist ein Eckpfeiler
für die Sicherheit.



Ca. **4600** Einsätze
(+600, +15%) im
Jahr 2025
davon ca. **ein
Viertel** zu Unfällen
(exakt 1031 Unfälle,
davon 148 mit
Personenschaden)
wurden von den
Beamten der PI-
Gauting gefahren.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!!!